

FDP Mitglieder engagieren sich für die Ortsplanung von Unterägeri

Am Samstag, 8. Mai 2021, fand die zweite Ortsplanungskonferenz der Gemeinde Unterägeri statt.



v.l.n.r. Jörg Bisang, Colin Biermann, Markus Spörri, Jost Arnold

Die FDP Vorstandsmitglieder Jost Arnold, Markus Spörri, Colin Biermann, René Kläy und FDP Mitglied Jörg Bisang haben an der Veranstaltung teilgenommen, aktiv mitdiskutiert und ihre Ideen eingebracht.

Warum engagierst du dich als FDP Mitglied bei der Ortsplanung?

Jörg Bisang: Ich finde es spannend bei der Entwicklung cleverer Lösungen für unser Dorf mitzuarbeiten. Weitsichtige

Lösungen, welche die unterschiedlichen Bedürfnisse der wachsenden Bevölkerung in den Aspekten Arbeit, Wohnen, Freizeit, Mobilität und Umwelt möglichst ausgewogen abdecken.

Colin Biermann: Bei der Ortsplanung werden die Weichen für die Zukunft unseres Dorfes gestellt. Hier können Visionen und konkrete Ideen für die Weiterentwicklung von Unterägeri eingebracht werden.

Jost Arnold: Mir ist es wichtig, dass auch die Stimme des Gewerbes in der Ortsplanung gehört wird. Es werden die Rahmenbedingungen für die Entwicklung unseres Dorfes für die nächsten 15 Jahren festgelegt. Dabei geht es auch um Fragen, wie wir Unterägeri für das Gewerbe noch attraktiver gestalten und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Dorf unterstützen können.

Was sind aus deiner Sicht die grössten Herausforderungen, welche Unterägeri in der Ortsplanung angehen sollte?

Markus Spörri: Eines der grossen Themen ist der Umgang mit dem knappen Boden. In dieser Ortsplanung wird in Unterägeri kaum neues Bauland eingezont. Das bedeutet, dass der vorhandene Raum

Restaurant

Wilbrunnenstrasse 81
6314 Unterägeri
Telefon: 041 750 49 74
E-Mail: info@restauranthueribach.ch
Web: www.restauranthueribach.ch

Genuss am hüribach

Das gut gelaunte Team freut sich, frisch zubereitete, preiswerte Menüs, beliebte Klassiker und à la carte Gerichte servieren zu dürfen.

**Juli und August: Restaurant und Shop jeden Tag geöffnet.
Montag und Dienstag: reduzierte Karte.**

**Blumen
Terrassen
Gartenbau
Gartenpflege**

Raindlweg 4 • 6315 Oberägeri • 041 750 15 38 • info@staub-gaerten.ch • staub-gaerten.ch

intensiver genutzt werden muss. Es wird also eine bauliche Verdichtung stattfinden. Die Qualitäten unseres Dorfes dürfen bei diesem Prozess nicht verloren gehen. Eine weitere grosse Herausforderung ist das hohe Verkehrsaufkommen. Dies gilt es mit geeigneten Massnahmen geschickt zu lenken. Der entlastende Umfahrungstunnel wird leider so schnell nicht Realität werden (2035+).

Colin Biermann: Eine zentrale Herausforderung für Unterägeri sehe ich auch in der ökologischen und ökonomischen Energieversorgung. Verschiedene Player sind an der Arbeit. Ich sehe in der Ortsplanung eine Chance, dass die verschiedenen Bemühungen aufeinander abgestimmt werden. Deshalb haben wir von der FDP. Die Liberalen Unterägeri auch die Motion «Wärme- und Energieverbundnetz» beim Gemeinderat eingereicht, welche an der letzten Gemeindeversammlung für erheblich erklärt wurde.

Der Gemeinderat hat erste Zwischenresultate der Ortsplanung präsentiert. Welche Ansätze findest du gut, wo siehst du noch Nachholbedarf?

René Kläy: Die Resultate – insbesondere die erarbeitete «Raumentwicklungsstrategie Unterägeri» – sind gut strukturiert und

verständlich kommuniziert. Gut finde ich auch, dass die Zentrumsplanung mit konkreten und attraktiven Ideen beschrieben wird. Dass eher wenige Einwohner*innen die Mitwirkungsgelegenheiten nutzen, erstaunt mich. Die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung müssen zwingend aufeinander abgestimmt sein. Dieser herausfordernden Fragestellung muss besondere Beachtung geschenkt werden. Ohne zukunftsorientierte Antworten darauf, dürften die Leitsätze zu Umwelt, Tourismus und Erholung sowie das wünschenswerte attraktive Zentrum von Unterägeri eine gute Absichtserklärung bleiben.

Jörg Bisang: Der Fokus auf das Dorfzentrum mit konkreten Vorschlägen und Planbildern ist gut gelungen. Die Ideen der Verkehrsplanung und Mobilitätslösungen müssen noch geschärft werden für die angestrebte Attraktivitätssteigerung des Dorfkerns. Die Leitsätze im Bereich Umwelt mit 2000-Watt Gesellschaft und Klimaneutralität sind klingend. Ich bin gespannt auf deren Konkretisierung und freue mich diese mitentwickeln zu können.

Welche konkrete Idee oder Anliegen konntest du in die Ortsplanung von Unterägeri einbringen?

Colin Biermann: Wie ich bereits oben erwähnt habe, setzte ich mich für eine

weitsichtige Energieplanung auch in der Ortsplanung ein. Der Gemeinderat hat bereits darauf reagiert und eine kommunale Energieplanung im Rahmen der Ortsplanung in Auftrag gegeben.

Jörg Bisang: Ich habe eine Zurückversetzung der Baulinie an der Hauptstrasse angeregt. Dies würde zu einer Attraktivitätssteigerung im Zentrum führen, und Ruhe und Platz für Fussgänger schaffen. Des Weiteren erachte ich eine Linienausweitung des Kleinbusses zwischen Klinik Adelheid und dem Chlösterli als prüfenswert. So könnte das Mobilitätsbedürfnisse der älter werdenden Dorfbevölkerung ohne viel zusätzlichen Individualverkehr oder grosse Zusatzkosten abgedeckt werden.

Markus Spörri: Ich setzte mich in der Ortsplanung ein für ein lebendiges Dorf. Der Dorfkern mit dem Dorfplatz soll belebt sein und Gelegenheit zum Treffen und Verweilen bieten – dies möglichst «abgeschirmt» vom vorbeifliessenden Verkehr. So soll das Dorfleben vermehrt auch am idyllischen Ägerisee stattfinden können. Dies mit einer bedarfsorientierten Gestaltung und attraktivem Angebot.

Interview / Foto: Fabian Ryan



Kanal- und Rohrreinigungen

Reinigung von WC- und Küchenabläufen | Flächenreinigungen |
Schachtentleerungen | Kanalfernsehen | Öl- und Fettabscheider | Transporte

T 041 750 47 44

www.josef-iten-ag.ch

josef iten ag
unterägeri